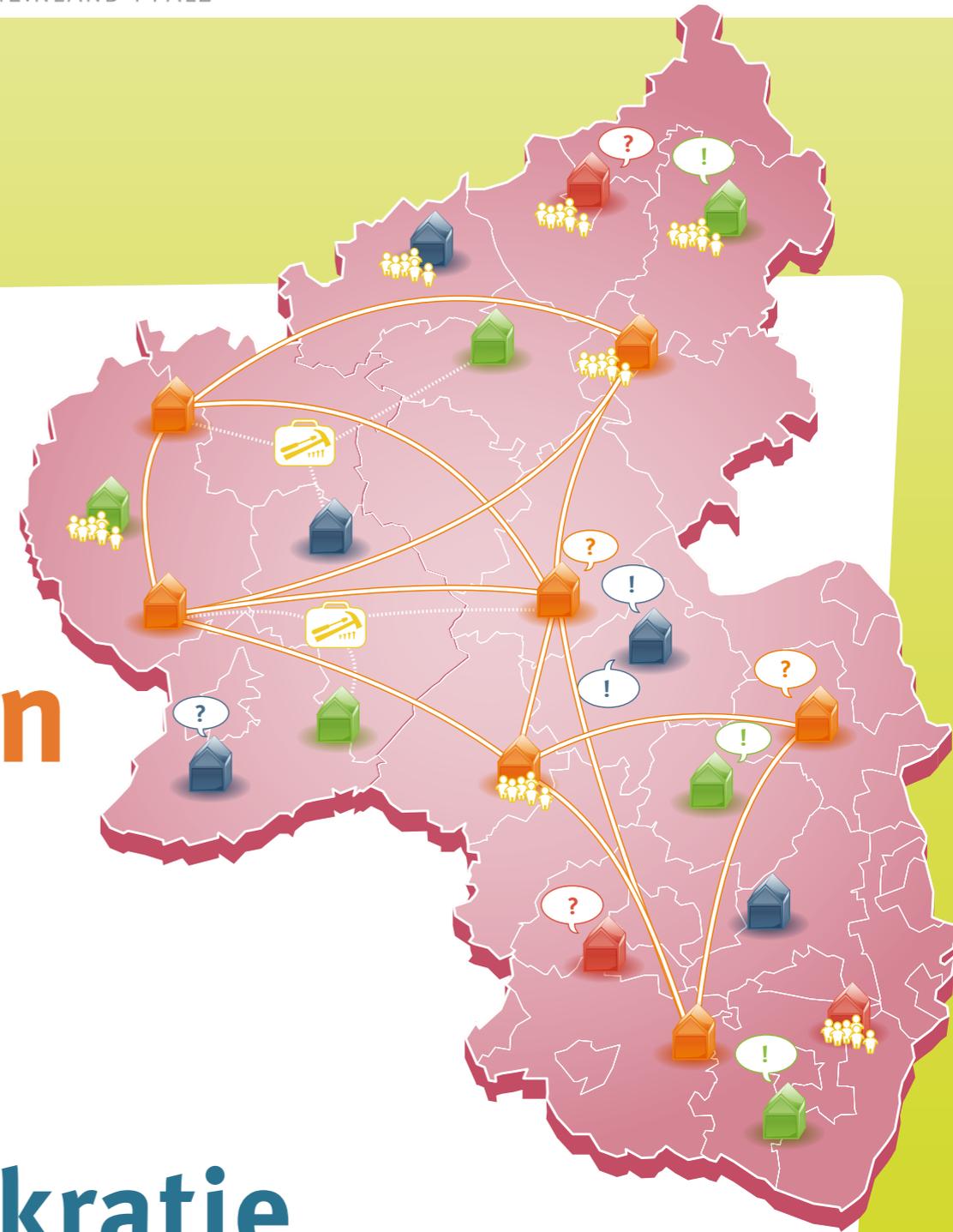


# Herzlich willkommen

## zum Netzwerktreffen der Modellschulen für Partizipation und Demokratie

27. & 28. April 2015 in Oberwesel



# Tagungsmoderation:

**Sappho Beck**  
**Josef Blank**

 **Die**  
**Beteiligungsagentur**

## Das Programm am Montag

**10:15 Uhr Begrüßung**

---

**10:20 Uhr Das Netzwerk der Modellschulen für Partizipation  
und Demokratie 2015**

---

**10:50 Uhr Aufnahme der neuen und alten Schulen in das Netzwerk**

---

**11:15 Uhr Kaffeepause**

---

**11:30 Uhr Was heißt eigentlich „Schule der Demokratie“?**

---

**12:30 Uhr Mittagspause**

---

**13:30 Uhr Mehr als Schülervertretung? Partizipation und Demokratie in der  
Schule**

---

**15:10 Uhr Entwicklungsfelder für das Modellschulnetzwerk 2015**

---

**16:10 Uhr Kaffeepause**

---

**16:30 Uhr Erste Treffen der thematischen Netzwerke**

---

**18:00 Uhr Ende des Programms am ersten Tag**

## Das Programm am Dienstag

**09:00 Uhr Morgenplenum**

---

**09:30 Uhr Grußwort von Gernot Stiwitz, MBWWK**

---

**09:50 Uhr Die Entwicklungsziele der Modellschulen I**

---

**10:50 Uhr Kaffeepause**

---

**11:10 Uhr Die Entwicklungsziele der Modellschulen II**

---

**11:50 Uhr Gallery-Walk durch die Entwicklungsziele**

---

**12:20 Uhr Einführung in die Praxisbörse**

---

**12:30 Uhr Mittagspause**

---

**13:30 Uhr Praxisbörse**

---

**14:30 Uhr Nächste Schritte in der Zusammenarbeit**

---

**14:45 Uhr Feedback und Abschluss**

---

**15:00 Uhr Ende der Veranstaltung**

# Das Netzwerk der Modellschulen für Partizipation und Demokratie 2015

Anja Kremper & Jürgen Tramm  
*Serviceagentur „Ganztätig lernen“  
Rheinland-Pfalz*

**Herzlich willkommen  
im Netzwerk!**

# Realschule Plus Am Scharlachberg Bingen

**Modellschule  
für Partizipation und Demokratie**

# Grundschule Hermeskeil

**Modellschule  
für Partizipation und Demokratie**

# Grundschule Straßenhaus

**Modellschule  
für Partizipation und Demokratie**

# Grundschule Göttschied Idar-Oberstein

**Modellschule  
für Partizipation und Demokratie**

# Schloß-Ardeck-Grundschule Gau-Algesheim

**Modellschule  
für Partizipation und Demokratie**

# Albert-Schweitzer-Schule Frankenthal

**Modellschule  
für Partizipation und Demokratie**

# Herzog-Wolfgang-Realschule plus Zweibrücken

**Modellschule  
für Partizipation und Demokratie**

# Burgweg-Schule Burgbrohl

**Modellschule  
für Partizipation und Demokratie**

# Realschule Plus Mainz- Lerchenberg

**Modellschule  
für Partizipation und Demokratie**

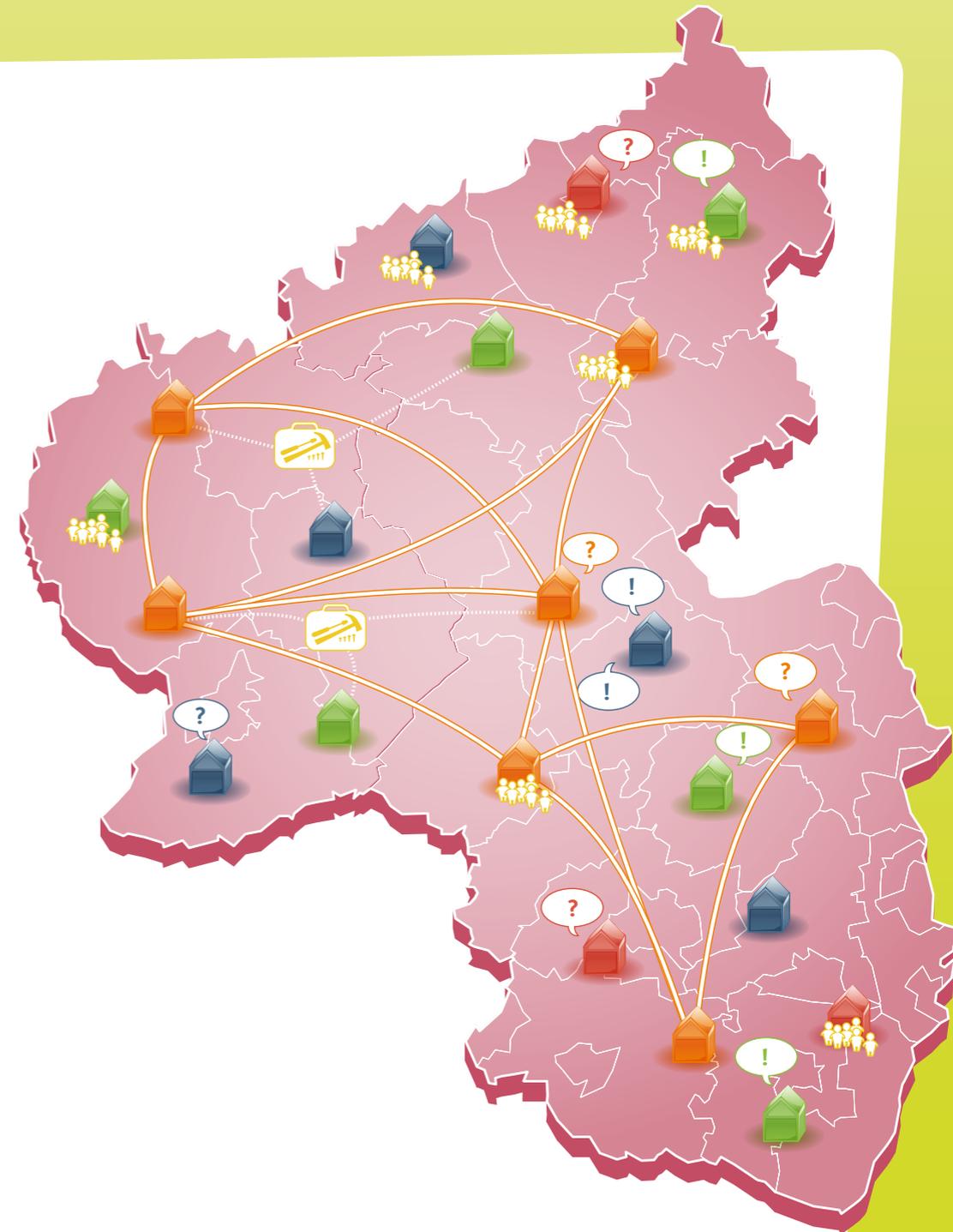
# Schule am Pulvermaar Gillenfeld

**Modellschule  
für Partizipation und Demokratie**

# Stefan-George-Gymnasium Bingen

**Modellschule  
für Partizipation und Demokratie**

# Die Modellschulen für Partizipation und Demokratie 2015





# Kaffeepause

Um 11:15 Uhr geht's weiter!

# Was heißt eigentlich „Schule der Demokratie“?

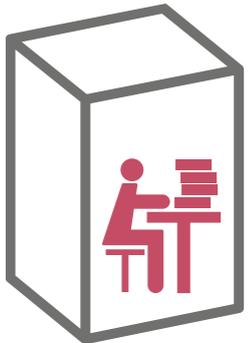
## Was heißt eigentlich „Schule der Demokratie?“



**Denken Sie darüber nach, was eine „Schule der Demokratie“ aus Ihrer Sicht auszeichnet.**



**Werden Sie kreativ und zeigen Sie in einem Gesamtbild oder in kleinen Szenen/Bildern Ihre Vorstellung einer Schule der Demokratie.**



**Malen, zeichnen, schreiben und kleben Sie auf die Seitenwände der Sitzwürfel.**

Arbeiten Sie in den 5er-Gruppen.

Wir treffen uns um 12:15 Uhr wieder hier!



# Mittagspause

Um 13:30 Uhr geht's weiter!

# Mehr als Schülervertretung?

Partizipation und  
Demokratie in der Schule

**„Der mündige Bürger fällt nicht  
vom Himmel“**

Theodor Eschenburg

**„Demokratie muss gelernt  
werden, um gelebt werden  
zu können.“**

Kurt Gerhard Fischer

**„Demokratie ist nicht nur eine  
Regierungsform, sondern vor allem  
eine spezifische Form des  
Zusammenlebens.“**

John Dewey

**Demokratie ergibt sich  
nicht „naturwüchsig“!**  
Jürgen Habermas

...

# Schulgesetz Rheinland-Pfalz §1

(1) Der Auftrag der Schule bestimmt sich aus dem Recht des jungen Menschen auf Förderung seiner Anlagen und Erweiterung seiner Fähigkeiten [...] sowie aus dem Anspruch von Staat und Gesellschaft an Bürgerinnen und Bürger zur Wahrnehmung von Rechten und Übernahme von Pflichten hinreichend vorbereitet zu sein.

(2) In Erfüllung ihres Auftrags erzieht die Schule zur Selbstbestimmung in Verantwortung vor Gott und den Mitmenschen, zur Anerkennung ethischer Normen, zur Gleichberechtigung von Frau und Mann, zur Gleichstellung von behinderten und nicht behinderten Menschen, zur Achtung vor der Überzeugung anderer, zur Bereitschaft, Ehrenämter und die sozialen und politischen Aufgaben im freiheitlich-demokratischen und sozialen Rechtsstaat zu übernehmen, zum gewaltfreien Zusammenleben und zur verpflichtenden Idee der Völkergemeinschaft. Sie führt zu selbständigem Urteil, zu eigenverantwortlichem Handeln und zur Leistungsbereitschaft; sie vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten mit dem Ziel, die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Orientierung in der modernen Welt zu ermöglichen, Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt zu fördern sowie zur Erfüllung der Aufgaben in Staat, Gesellschaft und Beruf zu befähigen. [...]

## Grundlagen der Demokratiepädagogik

# Demokratie als ...

**Lebensform**

**Gesellschaftsform**

**Herrschaftsform**

*vgl. Gerhard Himmelman*

## Grundlagen der Demokratiepädagogik

- „Demokratiepädagogik umfasst pädagogische, insbesondere schulische und unterrichtliche Aktivitäten zur Förderung von Kompetenzen, die Menschen benötigen,
- um an Demokratie als **Lebensform** teilzuhaben und diese aktiv in Gemeinschaft mit anderen Menschen zu gestalten;
  - um sich für Demokratie als **Gesellschaftsform** zu engagieren und sie durch partizipatives Engagement in lokalen und globalen Kontexten mitzugestalten;
  - um Demokratie als **Regierungsform** durch aufgeklärte Urteilsbildung und Entscheidungsfindung zu erhalten und weiter zu entwickeln.“

## Grundlagen der Demokratiepädagogik

**Seit wann gibt es das  
Konzept der  
Demokratiepädagogik?**

## Grundlagen der Demokratiepädagogik

### **Expertise zum Programm „Demokratie lernen und leben“ (Fauser/Edelstein 2001)**

<http://blk-demokratie.de/fileadmin/public/dokumente/Expertise.pdf>

### **„Magdeburger Manifest“ zur Demokratiepädagogik (DeGeDe 2005)**

[http://degede.de/fileadmin/DeGeDe/wir\\_ueber\\_uns/magdeburgermanifest.pdf](http://degede.de/fileadmin/DeGeDe/wir_ueber_uns/magdeburgermanifest.pdf)

## Grundlagen der Demokratiepädagogik

# Demokratie lernen und leben

BLK-Programm  
2002–2007

## Grundlagen der Demokratiepädagogik

„[...] Demokratie muss gelernt werden, um gelebt werden zu können, und sie muss gelebt werden, um gelernt werden zu können.

Erziehung zur Demokratie soll das Wissen über Demokratie vertiefen, Erfahrungen mit demokratischer Praxis ermöglichen und positive Einstellungen zur Demokratie und zu demokratischen Verhaltensweisen fördern.“

*Gerhard Himmelmann (2007)*

# Grundlagen der Demokratiepädagogik

**Schule für die  
Demokratie**

**Schule in der  
Demokratie**

„Eine Bildung zur Demokratie hin kann nur eine Pädagogik leisten, die selbst Demokratie vorlebt und im Schulleben verankert.“

*Sylvia Löhrmann*

## Grundlagen der Demokratiepädagogik

**„Eine gute Schule ist  
immer auch eine  
demokratische Schule.“**

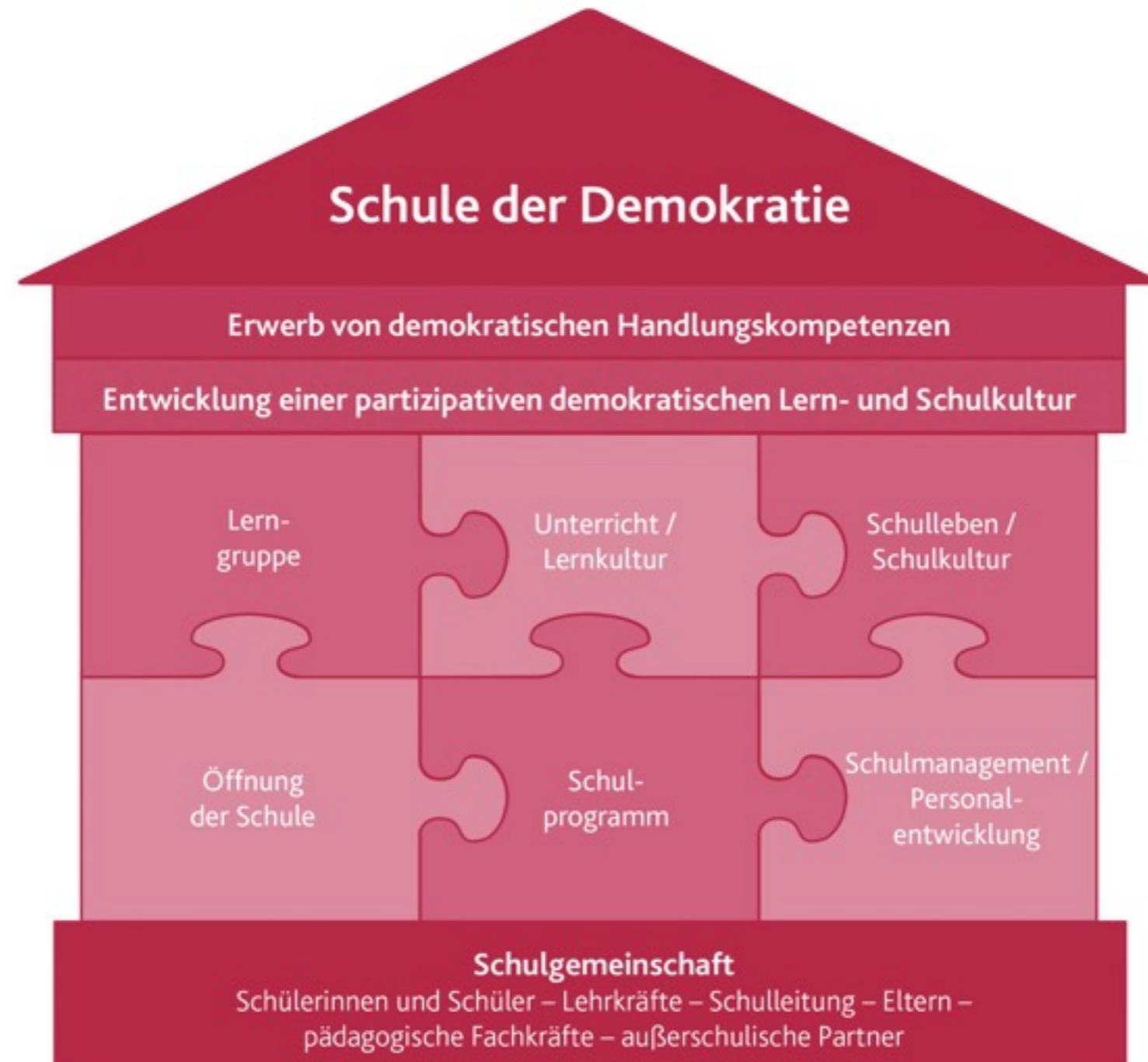
**Peter Fauser**

## Grundlagen der Demokratiepädagogik



„Ohne Anerkennung keine Selbstwirksamkeit, ohne Selbstwirksamkeit keine Verantwortungsübernahme. Ohne die logische und praktische Verbindung der drei Dimensionen gibt es keine Teilhabe, keine Partizipation.“ (Wolfgang Edelstein)

# Grundlagen der Demokratiepädagogik



# Grundlagen der Demokratiepädagogik

**Partizipation**  
**Kooperatives Lernen**  
**Feedback**  
**Gewaltprävention**  
**Schülerparlament**  
**Moralische Erziehung**  
**Engagement**

**Just Community**  
**Projektlernen**  
**Peer-Education**  
**Deliberation**  
**Schülerparlament**  
**Inklusion**  
**Schulkultur**

**Dilemma-Diskussionen**  
**Individualisierung**  
**Zivilcourage**  
**Schülervertretung**  
**Kinderrechte**  
**Service Learning**  
**Civic Education**  
**Extremismusprävention**

**Audit**

## Grundlagen der Demokratiepädagogik

**Wie weit kann/soll/  
muss Demokratie in der  
Schule gehen?**

## Grundlagen der Demokratiepädagogik

**Wie ist die Rolle der  
Lehrkraft in einer  
Schule der Demokratie?**

## Grundlagen der Demokratiepädagogik

**Welches  
Entscheidungsprinzip  
vermitteln und nutzen  
wir in einer Schule der  
Demokratie?**

# Kurze Pause

Um 15:10 Uhr geht's weiter!

# Die thematischen Netzwerke

# Lebensraum Ganztagsschule

Dagmar Birro

# Kooperation Jugendhilfe und Schule

Jürgen Tramm

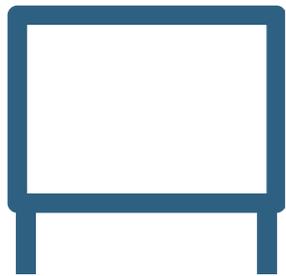
# Vielfalt als demokratische Aufgabe

Anja Kremper

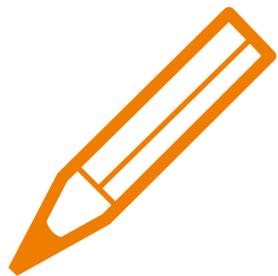
# Grenzüberschreitende Demokratiepädagogik

Sabine Rohmann, Clemens Brüchert

## Einstieg in die thematischen Netzwerke



**Gehen Sie zur Themenwand, die Ihnen räumlich am nächsten ist.**



**Schreiben Sie Ihre Ideen, Fragen und mögliche Unterthemen an die Wand.**



**Wechseln Sie auf das Zeichen nach 10 Min. im Uhrzeigersinn zur nächsten Themenwand.**

## Erste Sitzung der thematischen Netzwerke

**Bitte entscheiden Sie während der  
Kaffeepause mit Ihren Kolleginnen  
und Kollegen, in welchem Netzwerk  
Sie mitarbeiten wollen.**

**Lebensraum  
Ganztagsschule**

**Vielfalt als  
demokratische Aufgabe**

**Kooperation Jugendhilfe  
und Schule**

**Grenzüberschreitende  
Demokratiepädagogik**



# Kaffeepause

Um 16:30 Uhr geht's weiter!

## Erste Treffen der thematischen Netzwerke

**Bitte gehen Sie zu der Wand des  
Netzwerks, in dem Sie mitarbeiten  
möchten.**

**Lebensraum  
Ganztagsschule**

**Vielfalt als  
demokratische Aufgabe**

**Kooperation Jugendhilfe  
und Schule**

**Grenzüberschreitende  
Demokratiepädagogik**

## Erste Treffen der thematischen Netzwerke

**Lebensraum  
Ganztagschule**

**Kooperation Jugendhilfe  
und Schule**

**Vielfalt als  
demokratische Aufgabe**

**Grenzüberschreitende  
Demokratiepädagogik**

Das heutige Programm endet nach den  
Treffen der thematischen Netzwerke.

Wir sehen uns beim Abendessen um 18:30 Uhr.

**Bitte suchen Sie sich  
eine Postkarte aus, die  
Ihnen spontan zusagt!**

## Das Programm am Dienstag

**09:00 Uhr Morgenplenum**

---

**09:30 Uhr Grußwort von Gernot Stiwitz, MBWWK**

---

**09:50 Uhr Die Entwicklungsziele der Modellschulen I**

---

**10:50 Uhr Kaffeepause**

---

**11:10 Uhr Die Entwicklungsziele der Modellschulen II**

---

**11:50 Uhr Gallery-Walk durch die Entwicklungsziele**

---

**12:20 Uhr Einführung in die Praxisbörse**

---

**12:30 Uhr Mittagspause**

---

**13:30 Uhr Praxisbörse**

---

**14:30 Uhr Nächste Schritte in der Zusammenarbeit**

---

**14:45 Uhr Feedback und Abschluss**

---

**15:00 Uhr Ende der Veranstaltung**

# Gernot Stiwitz

Ministerium für Bildung, Wissenschaft,  
Weiterbildung und Kultur

# Wo stehen wir als Modellschule?

## SOFT-Analyse

Methode zur Standortbestimmung in Entwicklungsprozessen

**S** **Satisfactions**

Damit sind wir **zufrieden** – das läuft bei uns schon gut.

**O** **Opportunities**

Diese **Chancen** haben wir gerade – intern und extern.

**F** **Faults**

Das **läuft noch nicht so gut** – daran müssen wir arbeiten.

**T** **Threats**

Mit diesen **Schwierigkeiten und Gefahren** kämpfen wir.

# SOFT-Analyse

**Satisfactions**

**Faults**

**Threats**

**Opportunities**

## SOFT-Analyse

**Beginnen Sie die Analyse mit dem „S“ und dem „F“**

Halten Sie auf einem Flipchart fest, was bereits gut läuft und was (noch) nicht.

15 Min.

Stellen Sie sich die Ergebnisse in der Gruppe gegenseitig vor, stellen Sie Fragen und geben Sie Feedback, um die Analyse zu schärfen!

10 Min.

Schulname	
Satisfactions	Faults
Threats	Opportunities

## SOFT-Analyse

**Suchen Sie dann nach „T“ und „O“**  
Überlegen Sie, welche Gefahren und  
Chancen es für Ihre Schule gibt!

15 Min.

Stellen Sie sich die Ergebnisse in der  
Gruppe gegenseitig vor, stellen Sie  
Fragen und geben Sie Feedback, um die  
Analyse zu schärfen!

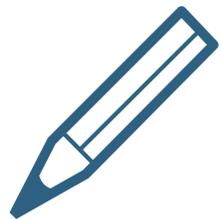
10 Min.

Schulname	
Satisfactions	Faults
.....	
Threats	Opportunities
.....	

## Wo stehen wir?



**Finden Sie sich als Schulteam mit zwei anderen Schulen zusammen – möglichst gemischt aus „alten“ und „neuen“ Schulen.**



**Nutzen Sie die SOFT-Analyse, um den aktuellen Stand an Ihrer Schule zu evaluieren, und unterstützen Sie sich dabei gegenseitig!**



**Um 10:50 Uhr gibt's Kaffee und Snacks.**

**Wir treffen uns um 11:10 Uhr wieder hier!**

# Wo wollen wir hin als Modellschule?

## Entwicklungsziele und -schritte

## Einführung: SMARTe Zielformulierung

Ein gut formuliertes Ziel ist ...

**S**pezifisch

**M**essbar

**A**ttraktiv

**R**ealistisch

**T**erminiert

Das soll sich bis 2017 an unserer Schule verändert haben:



~~Klassenrat ist eingeführt~~

Das soll sich bis 2017 an unserer Schule verändert haben:



~~Klassenrat in jeder Klasse~~

Das soll sich bis 2017 an unserer Schule verändert haben:



Jede Klasse führt regelmäßig den Klassenrat durch.

Das soll sich bis 2017 an unserer Schule verändert haben:



All unsere SchülerInnen können im regelmäßig stattfindenden Klassenrat ihre Anliegen besprechen.

## Entwicklungsziele und -schritte

Das soll sich bis 2017 an unserer Schule verändert haben:



# Jede Klasse führt regelmäßig den Klassenrat durch.

Das tun wir dafür ...

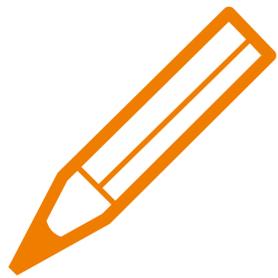
bis zum:

- |   |  |
|---|--|
|  Schulinterne Fortbildung zum Klassenrat  |  <b>Juni 15</b>    |
|  Erste Klassenlehrer führen freiwillig den Klassenrat ein                        |  <b>August 15</b> |
|  Jeder Lehrer hospitiert mindestens 1x im Klassenrat                             |  <b>April 16</b>  |
|  Gemeinsame Entscheidung, ob Klassenrat in allen Klassen verbindlich werden soll |  <b>Juni 16</b>   |

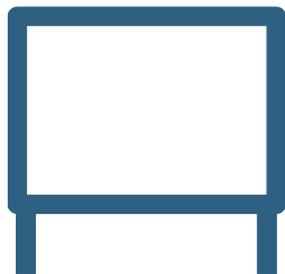
## Entwicklungsziele und -schritte



**Treffen Sie sich in Ihrem Schulteam und entwickeln Sie Ziele und Maßnahmen für Ihre Schule.**



**Halten Sie Ihre Ziele und Maßnahmen auf der Plakatvorlage fest.**



**Anschließend werden die Ziele „ausgestellt“.**



Modellschule für Partizipation und Demokratie

**Unsere Ziele & ersten Schritte**  
in den nächsten zwei Jahren

Realschule Plus Am Scharlachberg Bingen

Das soll sich bis 2017 an unserer Schule verändert haben:

Das tun wir dafür ... bis zum:

Das soll sich bis 2017 an unserer Schule verändert haben:

Das tun wir dafür ... bis zum:

Das soll sich bis 2017 an unserer Schule verändert haben:

Das tun wir dafür ... bis zum:

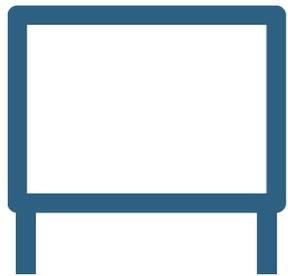
Wir treffen uns um 12:15 Uhr wieder hier!



# Mittagspause

Um 13:30 Uhr geht's weiter!

## Gallery-Walk



**Schauen Sie sich an, was die anderen Modellschulen erreichen wollen.**

Achten Sie besonders darauf, ...

- ... wer ähnliche Ziele hat wie Sie.
- ... wem Sie Tipps geben könnten.
- ... mit wem Sie zusammenarbeiten könnten.

# Praxisbörse

## Praxisbörse

**Schreiben Sie auf einen Zettel, wozu Sie sich gerne austauschen möchten.**

**Suchen Sie nach anderen Teilnehmern, die sich zum gleichen oder ähnlichen Themen austauschen möchten.**

**Wenn Sie mindestens einen Gesprächspartner gefunden haben, hängen Sie Ihr gemeinsames Thema (mit Ihren Namen!) an die Themenwand. Dort können sich andere anschließen.**

Individuelles  
Lernen

Klassen-  
rat

Beteiligung  
von  
Flüchtlingen

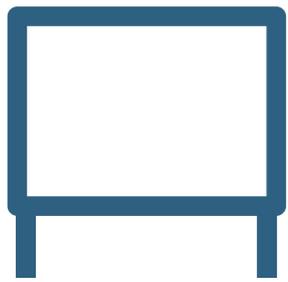
## Praxisbörse

**Tauschen Sie sich mit Ihren Gesprächspartnern aus. Sie haben dafür bis 14:30 Uhr Zeit.**

**Wenn Ihr Thema früher erschöpft ist, schließen Sie sich anderen Gesprächsrunden an.**



## Feedback



**Bitte geben Sie an den Pinnwänden eine Rückmeldung zum Netzwerktreffen und zur Netzwerkarbeit.**



**Bitte füllen Sie den Feedback-Bogen aus.**

**Wir danken Ihnen für  
die tolle Zusammenarbeit  
und wünschen Ihnen eine gute  
Heimfahrt!**

